

Haushaltsrede

zur Einbringung des Entwurfs für den Haushaltsplan 2024

in der Sitzung des Gemeinderates am 29. Februar 2024

Sehr geehrte Damen und Herren des Gemeinderats,

wir legen Ihnen heute den Entwurf für den **Haushaltsplan 2024** vor.

Eine ausführliche Beratung sowie die Beschlussfassung soll wie gewohnt erst in der nächsten Gemeinderatssitzung am 21. März 2024 stattfinden.

Der Haushaltsplan 2024 ist nun der sechste doppelte Plan. Ein Vergleich mit den Vorjahren ist leider durch personelle Veränderungen im Finanzbereich immer noch nicht möglich, da die Eröffnungsbilanz 2019 noch aussteht. Diese soll aber im Laufe des Jahres fertiggestellt werden.

Der Bundeswirtschaftsminister Robert Habeck geht laut aktuellem Bericht aus der Geislinger Zeitung von 5 weiteren schwachen Jahren aus. Das macht es für die Kommunen immer schwerer, ihre Haushalte finanziert zu bekommen. Schon die letzten Haushaltsjahre waren von den Auswirkungen von Corona und dem schrecklichen Angriffskrieg von Russland in der Ukraine geprägt. Dies führte z.B. dazu, dass wir 2023 rund eine halbe Million Euro weniger Gewerbesteuer eingenommen haben.

Gleichzeitig werden aber immer mehr Aufgaben vom Bund und Land auf die Kommunen abgewälzt, ohne für einen adäquaten finanziellen Ausgleich zu sorgen. Als Beispiele nenne ich hier einmal weiterhin die Flüchtlingssituation.

Die Unterbringung von Flüchtlingen stellt auch die Gemeinde Bad Ditzgenbach vor große Herausforderungen, sei es finanziell oder personell. Bedauerlicherweise werden die Kommunen dazu noch nicht ausreichend von der Politik unterstützt. Zwischenzeitlich ist die Gemeinde größter Mieter am Ort. Eigentlich bräuchten wir mindestens eine Vollzeitkraft, um die vielfältigen Aufgaben der Flüchtlingsbetreuung bewältigen zu können. Finanziert wird vom Bund oder Land bisher außer den Integrationsmanagern nichts an die Kommunen. Ohne die großartige Unterstützung vom Freundeskreis Asyl könnte die Aufgabe nicht bewältigt werden. Es ist zwar eine finanzielle Unterstützung zugesagt. Da die Höhe aber nicht bekannt ist, konnte im Haushalt noch nichts abgebildet werden.

Übergeordnete Behörden, wie z.B. das Landratsamt Göppingen nehmen uns immer mehr Geld wieder ab. Trotz gleichbleibendem Hebesatz mit

32,5 v.H. der Kreisumlage nimmt der Landkreis aufgrund der gestiegenen Steuerkraft der Städte und Gemeinden im Jahr 2022 über 14 Mio. Euro mehr ein. Dies hat zur Folge, dass wir in diesem Jahr wieder eine Kreisumlage mit 1.925.500 Euro bezahlen müssen. Das sind fast 20 Prozent unseres Haushaltes. Damit könnten mehrere Straßen gerichtet werden. Auch die FAG-Umlage ist gebunden an die Steuerkraftsumme. Zum Haushaltsausgleich mussten wir deshalb leider unsere Hebesätze leicht anheben. Eigentlich hätten wir zur vollen Finanzierung der Abschreibungen noch mehr anheben müssen, darauf hat aber der Gemeinderat bewusst verzichtet, um die Bürger und Gewerbetreibenden nicht über die Maßen zu belasten.

Nachdem ich letztes Jahr wiedergewählt wurde, wofür ich den Bürgerinnen und Bürger sehr dankbar bin, kann ich meinen Finger in einige Wunden legen.

Zu der mangelnden finanziellen Unterstützung der Kommunen kommen immer mehr Auflagen und Einschränkungen dazu, so dass Entwicklungen für Kommunen und Unternehmen immer schwieriger werden. Unternehmen können sich am Firmensitz nicht mehr weiterentwickeln, da Kommunen keine Flächen mehr anbieten dürfen, deshalb wandern sie ins Ausland ab, mit fatalen Folgen für die Zukunft.

Bei der Digitalisierung und beim Breitbandausbau hinken wir in Deutschland hinterher, weil wir abhängig sind von Telekommunikationsunternehmen.

Die Rahmenbedingungen werden in Deutschland immer schwieriger. Es muss sich Gravierendes in der Politik ändern, damit es uns in den nächsten Jahren noch einigermaßen gut geht.

Als Gemeinde können wir froh sein, dass wir die beiden großen Projekte mit der Sanierung der Hiltenburgschule und dem Kindergartenneubau in den vergangenen Jahren abgeschlossen haben. Wenn wir diese großen Projekte erst jetzt angehen würden, müssten wir mit erheblich höheren Kosten rechnen.

Der Gemeinderat hat diesbezüglich zur richtigen Zeit die notwendigen und richtigen Entscheidungen getroffen.

Mit dem 6-gruppigen Kindergartenneubau haben wir für viele Jahrzehnte gute Rahmenbedingungen für hervorragende Kinderbetreuung in unserer Gemeinde geschaffen und zeichnen uns als familienfreundliche Gemeinde. Durch die Erweiterung beim kirchlichen Kindergarten in Gosbach um eine weitere Gruppe, verfügen wir für die nächsten Jahre

ausreichende Betreuungsplätze in der Gesamtgemeinde. Im laufenden Jahr soll geklärt werden, ob ein Anbau beim katholischen Kindergarten umgesetzt werden soll.

Auch mit der Sanierung der Hiltenburgschule haben wir sehr gute Rahmenbedingungen für einen zeitgemäßen Unterricht im Rahmen der Digitalisierung erreicht. Als neue Hausaufgabe steht die Vorbereitung auf den Rechtsanspruch der Ganztagesbetreuung ab 2026 an. Wobei wir auch dafür schon gute Voraussetzungen geschaffen haben, in dem der alte Mühlenkindergarten räumlich dafür genutzt werden kann.

Auch in diesem Jahr soll es keinen Stillstand in der Gemeinde geben, sondern mit dem Gemeinderat soll die Gemeinde positiv weiterentwickelt werden.

Dies bestätigt das Investitionsvolumen von rund 1,167 Mio. € nur im Kernhaushalt in 2024. Mit den Investitionen wird die Gemeinde für die nächsten Jahre zukunftsfähig aufgestellt.

Anfang 2024 konnte die Erschließung des Baugebietes Wettenbach-Süd voll abgeschlossen und sollen die restlichen 5 Bauplätze dieses Jahr voll vermarktet werden. Die Ausschreibung verläuft bisher erfreulich.

Damit zukünftig wieder die Möglichkeit besteht, in Bad Ditzenbach bauen und wohnen zu können, wird der Gemeinderat darüber beraten, ob ein neues Baugebiet geplant werden soll.

Die Gemeinde ist in den letzten Jahren erfreulicherweise gewachsen. Wir hatten Ende 2023 3.920 Einwohner (2013 waren es 3.580 Einwohner). Also ein Zuwachs von 340 Einwohnern mit fast 10 Prozent. Für einen zukünftigen sanften Wachstum wollen wir uns weiterhin einsetzen und auch die Schaffung von neuem Mietwohnraum unterstützen. Ein Schwerpunkt soll bei der Weiterentwicklung in der Gemeinde auf die Schaffung von Wohnraum sowie auf die Innenverdichtung gelegt werden. Mehr Einwohner stärkt den Einzelhandel sowie die Gastronomie.

Die ordentlichen Aufwendungen im Ergebnishaushalt liegen für 2024 bei rund 11,135 Mio. Euro (Vorjahr 10,954 Mio. Euro). Die Steigerung ist u.a. begründet durch höhere Personalkosten. Die höheren Personalkosten sind auf die Tarifierhöhungen von rund 10 % sowie auf mehr Personal bei den ErziehernInnen durch die weitere Gruppe im Neubau zurückzuführen.

Die Kreisumlage beträgt rund 1,925 Mio. Euro (Vorjahr 1,973 Mio. Euro) und entzieht unserem Haushalt rund 20 % für eigene Möglichkeiten. In

den Jahren 2026 und 2027 wird sie drastisch steigen, was spätestens 2027 wieder zu einem negativen Ergebnis im Haushalt führen wird.

Die ordentlichen Erträge für 2024 liegen bei rund 10,518 Mio. Euro (Vorjahr 10,381 Mio. Euro). Somit erhalten wir wieder ein negatives ordentliches Ergebnis in Höhe von rund 616.710 Euro. Damit können wir auch 2024 nicht die vollen Abschreibungen erwirtschaften. Bei einem kameralistischem Haushalt hätten wir aber einen ausgeglichenen Haushalt.

Wie setzen sich die Erträge und Aufwendungen im Wesentlichen im Ergebnishaushalt zusammen?

Wir rechnen im Jahr 2024 mit Einnahmen bei der **Gewerbesteuer** in Höhe von 2.850.000 Euro. Wie bereits erwähnt, hatten wir 2023 einen Rückgang bei der Gewerbesteuer von rund einer halben Million Euro. Die Gewerbesteuer ist trotzdem weiterhin unsere wichtigste Einnahmequelle und zeigt, dass sich Investitionen in die Erschließung von Gewerbegebieten lohnen. Deshalb war es auch eine wichtige und richtige Entscheidung des Gemeinderates, sich am interkommunalen Gewerbegebiet in Merklingen zu beteiligen. Das interkommunale Gewerbegebiet in Türkheim entwickelt sich auch positiv. Wir bedanken uns ausdrücklich bei den Gewerbetreibenden in unserer Gemeinde für ihr großes Engagement und dafür, dass sie in unserer Gemeinde investieren.

Beim **Anteil an der Einkommensteuer** rechnen wir mit 2,707 Mio. Euro (Vorjahr 2,722 Mio. Euro). Bei der **Grundsteuer B** gehen wir von 594.400 Euro (Vorjahr 573.000 Euro) aus.

Die **Schlüsselzuweisungen aus dem kommunalen Finanzausgleich** betragen 2024 1.647.700 Euro (2023 1.131.700 Euro). Die Schlüsselzuweisungen richten sich nach den Steuereinnahmen des Vorjahres.

Die **Finanzausgleichsumlage** beträgt 2024 rund 1,366 Mio. Euro (Vorjahr 1,429 Mio. Euro).

Die **Gewerbesteuerumlage** reduziert sich auf 253.000 Euro (Vorjahr 305.200 Euro).

Die **Kreisumlage** beträgt 1.925.500 Euro (Vorjahr 1.973.000 Euro).

Über ein Viertel unserer Aufwendungen im Ergebnishaushalt investieren wir wieder in unsere Kinder in der Gemeinde. D.h. für die drei Kindergärten, die beiden Grundschulen, die Betreuung von Kindern vor

und nach dem Unterricht sowie in den Schulferien, die Umlagezahlungen an den Schulverband Oberes Filstal, für die Schülerbeförderung, eine Familienbesucherin und was sonst noch so alles dazugehört.

Für die **Bildung und Betreuung** unserer Kinder werden wir im Haushaltsjahr 2024 insgesamt rund 2,9 Mio. Euro (2023 2,8 Mio. Euro) aufwenden. Das ist nochmals eine Steigerung zum Vorjahr um 100.000 Euro. Demgegenüber stehen Gebühreneinnahmen, Landeszuschüsse und Zahlungen von Nachbargemeinden mit insgesamt 984.200 Euro (Vorjahr 861.300 Euro), so dass der von der Gemeinde für diese Aufgaben zu erbringende Eigenanteil bei rund 1,92 Mio. Euro (Vorjahr 1,94 Mio. Euro) liegt.

Eine weitere Steigerung haben wir bei den Personalausgaben in diesem Bereich, da wir für die neue Gruppe im Kindergarten in Gosbach zu 100 % die Personalkosten übernehmen.

Dies zeigt weiterhin den hohen Stellenwert, den die Kinder in unserer Gemeinde haben. Wir investieren damit in unsere Zukunft und deshalb sind die Gelder gut und sinnvoll verwendet. Wir wollen weiterhin eine familienfreundliche Gemeinde sein und auch wie bisher eine hohe Qualität bieten. Ich möchte mich in diesem Zusammenhang auch bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die in diesem Bereich tätig sind, für ihre sehr gute Arbeit bedanken.

Ein weiterer Schwerpunkt bilden **der Tourismus und die Wirtschaftsförderung**. Der Tourismus ist ein wichtiger Wirtschaftsfaktor für unsere Gemeinde. Deshalb planen wir für die **Tourismusförderung** für das Jahr 2024 Aufwendungen mit 324.900 Euro (Vorjahr 296.700 Euro) und Erträge mit 95.160 Euro (Vorjahr 110.850 Euro) ein.

Damit unterstützen wir nicht nur Betriebe, die sich direkt im Tourismus, in der Gastronomie und in der Beherbergung von Gästen betätigen. Sondern davon profitieren auch Handwerker und Dienstleistungsbetriebe sowie die Bürgerinnen und Bürger in unserer Gemeinde, durch die touristische Infrastruktur, kulturellen Veranstaltungen und vieles mehr.

Im Tourismus steckt noch viel Potenzial, welches es gilt weiter auszuschöpfen. Durch unsere herrliche Landschaft im Oberen Filstal verfügen wir über beste Rahmenbedingungen dafür. Deshalb möchte ich mich besonders bei den Mitgliedern vom Tourismusbeirat sowie den Mitarbeiterinnen vom Tourismusbüro für ihr Engagement im vergangenen Jahr ganz herzlich danken. Wir sind dabei, unser Tourismuskonzept mit dem Tourismusbeirat weiterzuentwickeln. Außerdem dürfen wir uns dieses Jahr auf etliche besondere Veranstaltungen freuen, wie z.B. das 175-

jährige Jubiläum in Auendorf vom 12. – 14.04., den verkaufsoffenen Sonntag am 21.04. mit Täleshitparade, die Ditzenbacher Festtage mit Tälesmusikertreffen vom 05. – 07.07. und noch mehr.

Wir halten in allen 3 Ortsteilen auch viele **öffentlichen Einrichtungen und Gebäude**, sowie **Straßen und Feldwege** vor. Unsere Infrastruktur kann sich durchaus sehen lassen und macht uns auch als Wohnge-
meinde attraktiv.

Ein wichtiger Bestandteil für die Unterhaltung der Infrastruktur ist unser Bauhof. Die Mitarbeiter leisten mit ihrem Einsatz einen wesentlichen Beitrag zum positiven Erscheinungsbild unserer Gemeinde. Ich kann es bestätigen, dass wir engagierte Mitarbeiter im Bauhof haben. Dafür möchte ich ihnen auch meinen Dank aussprechen. Die Personalaufwendungen für den Bauhof betragen in 2024 621.400 Euro (Vorjahr 601.900 Euro).

Eine weitere wichtige Dienstleistung für unsere Bürgerinnen und Bürger ist das Rathaus mit dem Bürgerbüro, die Haupt- und Finanzverwaltung, das Bau- und Ordnungsamt, der Gemeinderat und Bürgermeister, usw. Ein quantitativ und qualitativ guter Verwaltungsbetrieb ist wichtige Basis, für einen guten Bürgerservice, was für uns einen hohen Stellenwert hat. Die Gemeinde Bad Ditzenbach hat hierfür eine ganz hervorragende Kernverwaltung mit sehr guten, erfahrenen und stets engagierten und motivierten Mitarbeiterinnen, die sich dem Tagesgeschäft auf dem Rathaus widmen und sich auch darüber hinaus einbringen. Dafür bedanke ich mich auch bei meinen Mitarbeiterinnen.

Wir wollen aber auch die Dienstleistung weiterentwickeln und noch mehr digitalisieren, z.B. mit der Einführung der E-Akte.

Die **Zinsausgaben** liegen bei circa 75.700 Euro (Vorjahr 50.500 Euro) für die bestehenden Darlehen.

Zu den **vorgesehenen größeren Projekten im Investitionsprogramm** in diesem Jahr gehören:

- Sanierung der Gartenstraße (250.000 Euro)
- Sanierung Kindergarten Auendorf mit Renovierung Lagerraum, Personalraum und Personal-WC (alte Wohnung 1. OG), Umbau WC zu Wickelbereich, Türdurchbruch zum Treppenhaus, neue Fenster (alte Wohnung 1. OG), Außenrenovierung (Wärmedämmverbundsystem), Doppelstabmattenzaun und Tore Außenbereich (136.300 Euro),

- Friedhöfe für Anlage von Baumbestattungen, Urnenwände, der Aussegnungshalle in Gosbach (117.000 Euro)
- Fital-Park (363.400 Euro)
- Haus des Gastes/Feuerwehrmagazin Erneuerung Heizung (40.000 Euro)
- Feuerwehrmagazin Bad Ditzenbach:
 - Sanierung Fassade (35.000 Euro)
 - Sanierung Damentoilette (5.000 Euro)
 - Umrüstung auf LED-Beleuchtung (24.000 Euro)
 - Fenster streichen (4.000 Euro)
- Haus des Gastes:
 - Cafe Esszimmer Lüftungsanlage (15.000 Euro)
 - Ausstattung Stühle und Tische (17.500 Euro)
 - Umrüstung auf LED-Beleuchtung (24.000 Euro)
 - Fenster streichen (12.000 Euro)
 - Schließanlage (5.000 Euro)
- Straßenunterhaltungsmaßnahmen (80.000 Euro)
- Verlässliche Grundschule Bad Ditzenbach Abdichtung Dach (40.000 Euro)
- Ulrich-Schiegg-Schule Fenster streichen und Elektrik (12.000 Euro)
- Diverses für den Bauhof (26.000 Euro)

Insbesondere der Fital-Park als Mehrgenerationenpark ist ein zukunftsweisendes Projekt für die Gemeinde. Er bildet die Grundlage für einen Treffpunkt für jung und alt. Dies hat die Region Stuttgart überzeugt, so dass der Verband einen Zuschuss in Höhe von 84.000 Euro bewilligt hat. Als vorbildhaft ist auch die Zusammenarbeit mit dem Kräuterhaus Sanct Bernhard. Dies ist ein Leuchtturm über unsere Region hinaus, wenn die Kommune und ein ortsansässiges Unternehmen gemeinsam ein solches Projekt umsetzen und sich das Unternehmen an den hälftig verbleibenden Kosten beteiligt.

Alles in allem setzen wir 2024 etliche kleinere, mittlere und größere Projekte mit einem Gesamtvolumen von rund **1,167 Mio. Euro** um. Wir investieren also wieder in gewohnter Weise in die öffentliche Infrastruktur in allen drei Ortsteilen der Gemeinde, um sie weiter zu verbessern. Es wird nach den Vorstellungen der Verwaltung auch in diesem Jahr keinen Stillstand bei der Weiterentwicklung der Gemeinde geben.

Sämtliche Investitionen im Kernhaushalt sind ohne Aufnahme von Krediten möglich. Für die Sanierung des Kindergartens in Auendorf werden wir noch einen Zuschussantrag stellen. Da noch nicht sicher ist, ob und in welcher Höhe er bewilligt wird, ist im Haushalt noch nichts enthalten.

In der **Finanzplanung** ist das Projekt Sanierung der Gartenstraße mit 50 Prozent aufgenommen. Die Sanierung der Gartenstraße soll auf zwei Jahre aufgeteilt und 2025 dann abgeschlossen werden. Die Umsetzung des Fital-Parkes ist ebenfalls eingeplant.

Sonstige Investitionen in den Folgejahren sind von verschiedenen Rahmenbedingungen abhängig, wie z.B. die Entwicklung der Kreisumlage. Dringende Sanierungsbedarfe bestehen weiterhin bei den Straßen. Deshalb soll dies auch ein Schwerpunkt bei den größeren Projekten zukünftig sein. Hier versuchen wir Synergieeffekte zu erzielen, z.B. mit der Verknüpfung von Maßnahmen der Breitbandversorgung, Stromkabelverlegungen oder Kanalsanierungen. Bei der Finanzplanung ist ein 1. Bauabschnitt für die Sanierung der Lindenstraße enthalten.

Die Investition des Kindergartenneubaues konnte nicht ohne eine Darlehensaufnahme in Höhe von 3,9 Mio. Euro umgesetzt werden. Durch die intensive Investitionstätigkeit in den zurückliegenden Jahren haben wir im Kernhaushalt deshalb einen relativ hohen **Schuldenstand**.

Zum Beginn des Jahres 2024 stehen wir bei 6.438.223 Euro (Vorjahr 6.702.592 Euro) im Kernhaushalt. Für das Haushaltsjahr 2024 sind im Kernhaushalt keine neuen Darlehen geplant. Die Tilgungen betragen ca. 265.613 Euro.

Der Schuldenstand beträgt zum 31.12.2024 dann voraussichtlich rund 6.172.613 Mio. Euro. Das entspricht dann einem Betrag von rund **1.608,71 Euro/Einwohner (Vorjahr 1.696,06 Euro/Einwohner)**.

Die Schulden können durch **Erlöse aus Vermögen**, wie zum Beispiel mit dem Verkauf von Bauplätzen und sonstigen Grundstücken reduziert werden. Deshalb soll geprüft werden, ob ein weiteres Baugebiet erschlossen werden kann.

Auf diese Weise kann schließlich auch die Einwohnerzahl in der Gemeinde stabilisiert oder sogar erhöht werden, was sich wiederum über die entsprechenden Finanzaufweisungen positiv auf den Ergebnishaushalt auswirkt.

Und zuletzt zu den Eigenbetrieben:

Im Wirtschaftsplan für den **Eigenbetrieb „Wasserversorgung“** sind im Erfolgsplan die Aufwendungen und Erträge für den laufenden Betrieb unserer vier Hochbehälter und des gesamten Wasserleitungsnetzes in den drei Ortsteilen unserer Gemeinde veranschlagt.

Die vom Gemeinderat festgelegten **Wassergebühren** bleiben trotz der umfangreichen Investitionen für das Wirtschaftsjahr 2024 bei **2,51 Euro/cbm**.

Die Erträge im **Erfolgsplan** liegen voraussichtlich bei **563.400 Euro**, und die Aufwendungen bei **612.500 Euro**.

Das heißt, die Abschreibungen können nicht komplett erwirtschaftet werden, der Eigenbetrieb finanziert sich von seiner Substanz. Das ordentliche Ergebnis beträgt -49.100 Euro. Der Zahlungsmittelüberschuss beläuft sich auf 36.100 Euro.

Bei den Investitionen ist im Jahr 2024 die Sanierung des Hochbehälters Leimberg als größere Maßnahme mit 210.000 Euro eingeplant.

Außerdem sollen zur Verbesserung der Löschwasserversorgung zwei Löschwasserbehälter in Gosbach sowie ein Löschwasserbehälter in Auendorf gebaut werden mit Kosten von insgesamt 330.000 Euro.

Außerdem sind für die Sanierung der Gartenstraße 75.000 Euro eingeplant.

Die Baumaßnahmen sind nur durch Kredite zu finanzieren, da kein wesentlicher Zahlungsmittelüberschuss des Ergebnishaushalts erwirtschaftet werden kann. Es ist daher eine Kreditaufnahme mit 600.000 Euro eingeplant.

Nach Abzug der Tilgungen wird sich ein **Schuldenstand** in der Wasserversorgung am Jahresende von ca. **1,12 Mio. Euro** ergeben. Die Pro-Kopf-Verschuldung beträgt dann voraussichtlich 303,40 Euro (Vorjahr 259,99 Euro) je Einwohner.

Im Ergebnishaushalt für den **Eigenbetrieb „Abwasserbeseitigung“** sind im **Erfolgsplan** die laufenden Aufwendungen und Erträge für die gesamte Kanalisation in den drei Ortsteilen, für den Betrieb der sechs Regenüberlaufbecken und für unseren Anteil am Klärwerk in Deggingen enthalten.

Hierzu hat der Gemeinderat zuletzt die gesplitteten Abwassergebühren für das Wirtschaftsjahr 2020 festgelegt. Die Schmutzwassergebühr wurde ab 01.01.2019 auf **2,06 Euro/cbm** reduziert und die Niederschlagswassergebühr auf **0,60 €/qm** festgelegt.

Die Gesamtsumme der **Erträge** mit **848.700 Euro** reicht aus, um den laufenden **Aufwand** mit **769.200 Euro** bei der Abwasserbeseitigung zu finanzieren, das sind neben den Betriebskosten auch die Abschreibungen, die Zinsen für die Darlehen und die Umlage an den Abwasserverband.

Die Gebühren reichen aus, um den Wirtschaftsplan auszugleichen. Das ordentliche Ergebnis beträgt voraussichtlich 79.500 Euro. Der Zahlungsmittelüberschuss beläuft sich voraussichtlich auf 220.500 Euro.

Es sind im Wirtschaftsjahr 2024 Investitionen im Rahmen der Sanierung der Gartenstraße in Höhe 105.000 Euro eingeplant.

Für die Sanierungsmaßnahme ist eine Kreditaufnahme notwendig, da der Zahlungsmittelüberschuss des Ergebnishaushalts nicht ausreicht, um die geplanten Investitionen zu erwirtschaften. Es ist daher eine Kreditaufnahme mit 100.000 Euro eingeplant.

Nach Abzug der Tilgungen in Höhe von bisher 189.342 Euro beträgt der **Schuldenstand** zum 31.12.2024 **2.779.661 Euro**. Dies entspricht einer Pro-Kopf-Verschuldung von 724,44 Euro je Einwohner (Vorjahr 757,16 Euro je Einwohner).

Nun komme ich zum Schluss:

Im Haushaltsjahr 2024 ist die Gemeinde Bad Ditzgenbach weiterhin nicht in der Lage im Ergebnishaushalt die Abschreibungen voll zu erwirtschaften. Im Finanzplanungszeitraum zeigt sich nach dem heutigen Stand dass nur 2025 ein positives Ergebnis erzielt werden kann, welches sich 2026 und 2027 wegen der hohen Kreisumlage wieder in ein negatives Ergebnis ändert. Die Kreisumlage wird jährlich ab 2026 jeweils um ca. 350.000 Euro steigen. Dies muss vom Landkreis verhindert werden.

Die Gemeinde wird weiterhin nicht stagnieren, sondern sich durch weitere Investitionen positiv weiterentwickeln.

Der Gemeinderat und die Verwaltung sind aber weiterhin verpflichtet auf eine sparsame Bewirtschaftung hinzuwirken.

Einnahmesteigerungen bei gegebenen Pflichtausgaben bzw. die Überprüfung freiwilliger Ausgaben werden dabei weiterhin im Fokus stehen. Die Umsetzung von erneuerbarer Energien, z.B. durch Windkraft kann eine Möglichkeit für die Zukunft sein, die Einnahmenseite zu verbessern. Der Einsatz von Photovoltaik auf dem Dach vom Kindergartenneubau sowie der Hiltenburgschule bringt jetzt schon Einsparungen bei den Energiekosten. Eine Ausweitung von freiwilligen Aufgaben sollte nur in begründeten Fällen und bei konkreter Gegenfinanzierung erfolgen.

Wir bitten Sie, unseren **Haushaltsplanentwurf** sorgfältig zu prüfen, damit wir in der nächsten Sitzung am 21. März 2024 zu einer Beschlussfassung kommen und wir dann auf dieser Grundlage in das neue Haushaltsjahr starten können. Sollten Sie vorab Fragen haben, dürfen Sie gerne auf uns zukommen.

Abschließend möchte ich mich ganz herzlich bei Frau Karina Joschko bedanken, die das umfangreiche Zahlenwerk sehr sorgfältig und gewissenhaft zusammengestellt hat. Es ist ihr letzter Haushalt für die Gemeinde Bad Ditzenbach, da sie ab 01. März 2024 in das Hauptamt wechselt.

Hinweis: Es gilt das gesprochene Wort.